

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM  
26. NOVEMBER 1938

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

**Nr 668 102**

**KLASSE 21 a<sup>1</sup> GRUPPE 11 01**

*H 148487 VIII a/21 a<sup>1</sup>*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 3. November 1938*

**Dr.-Ing. Rudolf Hell in Berlin-Dahlem**

**Schreibsystem zur Registrierung von Morsezeichen, Schriftzeichen und Bildpunkten**

## Dr.-Ing. Rudolf Hell in Berlin-Dahlem

## Schreibsystem zur Registrierung von Morsezeichen, Schriftzeichen und Bildpunkten

Patentiert im Deutschen Reich vom 9. August 1936 ab

Es ist bekannt, zur Registrierung von Morsezeichen, Schriftzeichen sowie von Bildpunkten bei Bildübertragungsgeräten mit dem Anker eines Magnetsystems einen Registrierstreifen bzw. ein Registrierblatt gegen ein rotierendes eingefärbtes Rädchen oder gegen eine Registrierspindel zu drücken.

Zur Erreichung einer hinreichend schnellen Registrierung durch das Magnetsystem ist die Anordnung kräftiger Magnete erforderlich, die den Anker sehr schnell anziehen können. Hierbei treten ziemlich starke Drücke der Schreibleiste gegen das Registrierrädchen bzw. gegen die Registrierspindel auf; es ergibt sich eine extrem starke Abnutzung der Schreibleiste. Außerdem ist ein verhältnismäßig starker Antriebsmotor für das Registrierrädchen bzw. für die Registrierspindel erforderlich, damit der Motor auch bei angedrücktem Papier mit unverminderter Geschwindigkeit weiterläuft. Ein weiterer Nachteil der bekannten Verfahren liegt in der starken Geräuschbildung beim Anschlagen der Schreibleiste gegen die Registrierspindel.

Man hat versucht, den Andruck der Schreibleiste gegen das Registrierpapier durch die Einfügung federnder Zwischenglieder zu vermindern. Derartige Federn erfüllen jedoch ihren Zweck nur unvollkommen. Der Andruck der Schreibleiste wird noch stets von der Stellung des Magneten abhängig sein. Außerdem wird bei der Anordnung von so weichen Federn, als es zur Verminderung des Andruckes erforderlich wäre, eine Verzögerung des Anzuges der Schreibleiste eintreten. Die Schreibleiste wird außerdem Schwingungen ausführen.

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Schreibsystem zur Registrierung von Morsezeichen oder Schriftzeichen und von Bildpunkten, bei dem eine am Anker des Magneten vorgesehene Führung eine gesondert gelagerte Schreibleiste bei der Betätigung des Ankers freigibt, so daß diese Schreibleiste unter dem Einfluß besonderer Federn in erster Näherung unabhängig von der Anzugskraft des Magneten gegen die Schreibspindel gedrückt wird.

In der Abb. 1 wird ein Ausführungsbeispiel gezeigt. Bei dieser Anordnung besitzt der Anker 1 des Magneten 2 rechts eine Gabel 3,

die den Hebel 4 mit der Schreibleiste 5 mit etwas Spiel bei 6 führt. Der Hebel 4 ist bei 7 gelagert und wird durch eine schwache Feder 8 gegen das Registrierpapier 9 und die Registrierspindel 10 gedrückt. Eine Zugfeder 11 zieht den bei 12 drehbaren Magnetanker 1 in die Ruhelage zurück.

Bei dieser Anordnung wird die Bewegung der Schreibleiste durch den Anker 1 über die Führungsgabel 3 eingeleitet und somit bei starkem Magneten 2 und starker Ankerrückzugsfeder 11 hinreichend schnell ausgeführt, während der Andruck der Schreibleiste 5 gegen das Papier 9 lediglich vom Druck der schwachen Feder 8 abhängig ist.

Die gezeigte Anordnung läßt sich in den verschiedensten Formen ausführen. So ist in Abb. 2 eine Ausführungsform gezeigt, bei der die Lagerstelle 13 gleichzeitig zur Lagerung des Magnetankers 14 und des Schreibleistenhebels 15 dient. Die Feder 16 zieht den Anker 14 in die Ruhelage zurück, während die Feder 17 für den Andruck der Schreibleiste 15 gegen das Registrierpapier 19 und die Spindel 20 sorgt. Wird die Erregung des Magneten 21 weggenommen, so fällt der Anker 14 durch die Wirkung der Zugfeder 16 ab und drückt durch die Führungsleiste 18 die Schreibleiste 15 von der Schreibspindel 20 weg.

## PATENTANSPRÜCHE:

1. Schreibsystem zur Registrierung von Morsezeichen, Schriftzeichen und Bildpunkten, dadurch gekennzeichnet, daß durch eine am Anker des Magneten vorgesehene Führung (3, 18) die Schreibleiste (5, 15) bei der Betätigung des Ankers (1, 14) freigegeben und unter dem Einfluß besonderer Federn (8, 17) in erster Näherung unabhängig von der Anzugskraft des Magneten gegen die Schreibspindel (10, 20) gedrückt wird.

2. Schreibsystem nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Anker und die Schreibleiste auf getrennten Trägern sitzen.

3. Schreibsystem nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß beide Träger auf einer gemeinsamen Achse gelagert sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

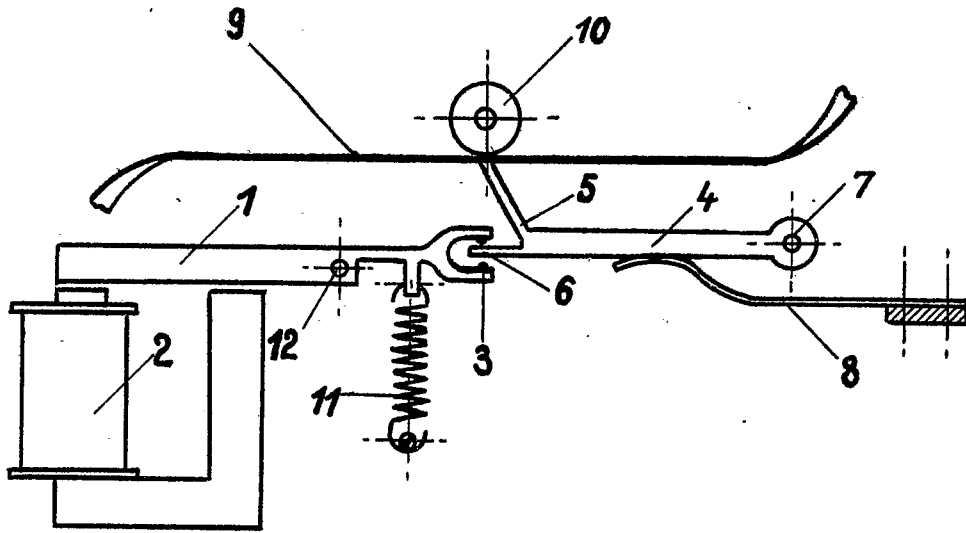


Abb. 2

